

3637/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Grollitsch, Dr. Haider und Kollegen haben am 18. Februar 1998 unter der Nr. 3671/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Olympia ohne Grenzen" - eine

Bewerbung ohne Vorbereitung gerichtet, die folgenden Wortlaut hat;

"1. Wurden im Vorfeld der Dreiländerbewerbung für den Standort der olympischen Winterspiele 2006 internationale Vereinbarungen oder Verträge zwischen Österreich, Slowenien und / oder Italien geschlossen?

Wenn ja, welche und was haben sie zum Inhalt?

Wenn nein, warum nicht?

2. Wurde die Zustimmung der Dreiländerbewerbung von den nationalen olympischen Komitees in Slowenien und Italien eingeholt?

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Wenn nein, warum nicht?

3. Wie beurteilen Sie die vom nationalen olympischen Komitee Italiens (CONI) beschlossene Bewerbung Turins als alleinigen Austragungsort für die olympischen Winterspiele 2006?

4. Mindert diese Konkurrenzkandidatur Turins die Aussichten der Dreiländerbewerbung?

Wenn ja, inwiefern?

Wenn nein, warum nicht?

5. Der haushohe Favorit Sion rechnet mit Bewerbungskosten in Höhe von ca. 80 Millionen Schilling.

Wie hoch werden für Österreich die Kosten für die Bewerbung der Idee "Olympia ohne Grenzen" veranschlagt?

Wieviel davon wird aus Bundesmitteln zu decken sein?

Wie hoch ist der Anteil des Mitveranstalters Slowenien?

Wie hoch ist der Anteil des Mitveranstalters Italien?

6. Ist Ihnen bekannt, daß mit der offiziellen Kandidatur Turins als exklusivem italienischen Austragungsort für die olympischen Winterspiele 2006 die Region Friaul - Julisch - Venetien mit keinerlei finanzieller Unterstützung für gemeinsame Olympiaktivitäten mit Kärnten und Slowenien von seiten des offiziellen Italiens rechnen darf?

Wenn ja, haben Sie diesen finanziellen Ausfall einkalkuliert und wie wollen Sie ihn kompensieren?

Wenn nein, warum nicht?

7. Sind Sie für den Fall eines Ausstiegs Sloweniens und / oder Italiens aus der Finanzierung der gemeinsamen Olympiaktivitäten bereit, die Finanzierung allein aus österreichischen Steuergeldern (mit) zu verantworten?

Wenn ja, wie begründen Sie eine solche Großzügigkeit auf Kosten der österreichischen Steuerzahler?

Wenn nein, wie ist Ihre Aussage zu verstehen, ein Ausstieg Sloweniens und /

oder Italiens habe keinen Einfluß auf die gemeinsame Bewerbung?

8. Sie betonten stets, stolz darauf zu sein, daß es in Österreich so viele Bewerber für die olympischen Spiele gebe.

Können Sie dem Argument etwas abgewinnen, daß es von Anbeginn sinnvoller gewesen wäre, auf diesen "Stolz" zugunsten der Unterstützung eines einzigen, dafür umso aussichtsreicheren österreichischen Bewerbers zu verzichten?

9. Stimmt es, daß Sie persönlich einzelne Mitglieder des ÖOK für Kärnten zu gewinnen suchten mit dem Argument, diese Entscheidung könnte bei den Landtagswahlen 1999 einen politischen Wettbewerbsvorteil für ÖVP und SPÖ gegenüber der FPÖ bringen?

10. Können Sie völlig ausschließen, persönliche Gespräche mit Mitgliedern des ÖOK geführt zu haben, um diese zu einer Stimmenscheidung zugunsten der Kärntner Bewerbung zu veranlassen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Für die Dreiländerbewerbung von Kärnten, Slowenien und Friaul - Julisch - Venetien für die Winterspiele 2002 lagen schon 1994 alle Vereinbarungen und Garantien der Austragungsorte und regionalen Regierungen vor. Damals war Tarvisio host - city. Am 3. Juli 1997 erfolgte von denselben Partnern die feierliche Unterzeichnung der gemeinsamen Willenskundgebung sich gemeinsam für 2006 zu bewerben (siehe Beilage). Host - city ist nun Klagenfurt. Im regionalen Parlament in Friaul wurde ein Finanzierungsgesetz für die Olympiabewerbung beschlossen und vom Präsidenten der autonomen Provinz Friaul - Julisch - Venetien wurde ein Betrag von 19 Milliarden Lire ins Budget aufgenommen.

Am 14. Jänner 1998 erklärten Vertreter der slowenischen Regierung gegenüber Außenminister Dr. SCHÜSSEL daß sich die slowenische Regierung einstimmig zur Olympiabewerbung bekennt. Am 13. März 1998 erfolgte die schriftliche Fixierung.

Zu Frage 2:

Die Zustimmungserklärungen der Olympischen Comite's von Slowenien und Italien liegen dem Österreichischen Olympischen Comite' vor.

Zu den Fragen 3 und 4:

Es handelt sich um keine Fragen, die die Vollziehung des Bundes betreffen.

Bei der Analyse der Entscheidungen des Internationalen Olympischen Comite's zeigt sich jedenfalls, daß Erstbewerbungen traditionell wenig Erfolgchancen haben.

Zu den Fragen 5 und 6:

Nach Auskunft des Bewerbungscomite's haben sich die drei Regionen zu einer Drittelteilung der Bewerbungskosten zwischen Kärnten, Slowenien und Friaul - Julisch - Venetien bekannt.

Die Bewerbungskosten erscheinen somit gesichert. Für den Fall, daß die Bewerbung Klagenfurts den Zuschlag bekommt, ist damit zu rechnen, daß sich die Provinz Friaul - Julisch - Venetien bzw. Italien an den Kosten, die nicht ohne öffentliche Mittel gedeckt werden können, beteiligen wird. Dies wird auch durch die Unterstützungserklärung des italienischen Olympischen Comite's (CONI) deutlich. Die Aufteilung von Beiträgen zwischen Region und Gesamtstaat ist Sache autonomer Entscheidungen der jeweiligen Gebietskörperschaften.

Aus Sportförderungsmitteln des Bundes habe ich 1,5 Millionen Schilling zugesagt. Die Zusage entspricht dem Bundesbeitrag, der für die Bewerbung von Graz zu den Olympischen Winterspielen 2002 gegeben wurde.

Zu Frage 7:

Es gibt keinerlei Hinweise, daß die in der Anfrage aufgeworfene Frage aktuell werden könnte, da sich die drei Partner zur gemeinsamen Kandidatur beken - nen und alle drei olympischen Comite's die Bewerbung unterstützen.

Zu Frage 8:

Es handelt sich um eine autonome Entscheidung des Österreichischen Olympischen Comite's, das auch die in der Anfrage aufgeworfenen Themen einbezogen hat.

Zu Frage 9:

Nein.

Zu Frage 10:

Ja.

Anlage konnte nicht gescannt werden!!